

Postulat Steiner Bernhard und Mit. über den Schutz von Ufergehölzen entlang der Luzerner Fliessgewässer

eröffnet am 24. März 2025

Die Regierung wird beauftragt, die aktuelle Praxis der Fällung von Ufergehölzen entlang der grossen kantonalen Fliessgewässer systematisch zu überprüfen. Dabei soll geklärt werden, auf welcher rechtlichen und fachlichen Grundlage diese Eingriffe basieren und inwiefern ökologische und biologische Abwägungen in die Entscheidungsprozesse einfließen.

Begründung:

Ufergehölze leisten einen unverzichtbaren Beitrag zum ökologischen Gleichgewicht von Fliessgewässern. Insbesondere in den Sommermonaten und bei steigenden Temperaturen sind sie von zentraler Bedeutung für den Schutz der Biodiversität, die Regulierung des Mikroklimas und die Stabilisierung der Wassertemperatur entlang von breiten Flussläufen.

In den vergangenen Jahren wurden entlang der Kleinen Emme und weiterer Luzerner Fliessgewässer wiederholt Baumfällungen vorgenommen, die teils grossflächig ausfielen. Diese Eingriffe sind aus ökologischer Sicht äusserst kritisch zu beurteilen. Uferbäume reduzieren die Sonneneinstrahlung auf das Gewässer, senken die Wassertemperatur und tragen so direkt zur Erhaltung temperatur- und sauerstoffsensibler Fischarten wie der Bachforelle bei. Zudem bieten sie Lebensraum für zahlreiche Insekten, Vögel und Amphibien und erfüllen eine wichtige Funktion im Stoffkreislauf naturnaher Gewässer.

Die zunehmende Entfernung dieser Gehölze steht in einem offensichtlichen Spannungsverhältnis zu den kantonalen Strategien in den Bereichen Biodiversität, Gewässerschutz und Hochwasserschutz. Viele dieser Rodungen treffen in der Bevölkerung auf wenig Verständnis und erscheinen auch aus ökologischer Sicht nicht nachvollziehbar.

Die Regierung wird beauftragt, die Praxis der Fällung von Ufergehölzen entlang der kantonalen Fliessgewässer systematisch zu überprüfen. Dabei soll geklärt werden, auf welcher rechtlichen und fachlichen Grundlage diese Eingriffe basieren und inwiefern ökologische Abwägungen in die Entscheidungsprozesse einfließen. Im Sinne einer kohärenten Umweltpolitik sind die bestehenden Renaturierungs- und Revitalisierungsprojekte auf ihre Kompatibilität mit dem Erhalt von Ufervegetation zu prüfen und entsprechend anzupassen.

Steiner Bernhard

Stadelmann Fabian, Knecht Willi, Schumacher Urs Christian, Dahinden Stephan, Müller Guido, Arnold Robi, Meyer-Huwyler Sandra, Waldis Martin, Lötscher Hugo, Hodel Thomas Alois,

Lang Barbara, Wicki Martin, Zanolla Lisa, Kunz-Schwegler Isabelle, Bucher Mario, Lüthold Angela, Frank Reto, Wandeler Andy